

# Liga-Ringkämpfe Akrobatik und Kunstturnen Sport-Potpouri am Sonnabend im „Kasino“

Reichsbahn Halle (Liga) erstmalig in Merseburg. — Familie Guschke (Halle) als Urkämpfer. — Die 1885 er. Kunstturner.

Die Schmeißerleitungsleitung des Turn- und Sportvereins von 1885 Merseburg veranstaltet am morgigen Sonnabend im großen Saale des „Kasino“ einen großen Sportabend für die Schmeißerleit. Im ersten Zweikampf wird die bekannte Ringler-Liga des Reichsbahn-Sportvereins Halle durchgeführt, eine Mannschaft, die in unserem Bezirk allerbekanntesten Namen genießt und die sich zum ersten Male vollständig in Merseburg vorstellen wird.

Es ist ein glücklicher Gedanke der 1885 er Leitung, den Kampf für diesen Abend noch dadurch zu erhöhen, daß nicht nur artistische Darbietungen (durch Familie Guschke), sondern vor allem ein Kunstturnen am Abend (seitens der 1. Kunstturner) der Veranstaltung einfließen. Den Zuhörern wird damit der Besuch des Abends außerordentlich schmackhaft gemacht. Denn es sind drei Delikatessen, die geboten werden: von den Reichsbahnringern erwartet man von vorn-

**Ringern - Akrobatik - Kunstturnen**  
Morgen, Sonnabend, abds. 8 Uhr, i. Kasino  
**1885-Reichsbahn Halle (Liga)**  
Eintrittspreise 0,50. — Erwachsene 0,20. —  
Im Vorverkauf 0,40. —

hier noch die Aufhebers davon zu machen. Die Ringer hat sich im letzten Jahre zu einer der besten in unserem Bezirk herausgemacht. Berühmtesten ist dabei, daß eine Anzahl bekanntester Spieler der Gaumeister-Handballer in ihr mitwirken.

## Der Aufmarsch der Ringer:

Reichsbahn Halle  
Spätkampfer  
Rebel  
Kurtz  
Kittner  
Weißer, Kurt  
Weißer, Willi  
Goldbahn

Wantsamgebiert  
Rebergebiert  
Reichsgebiert  
Waltersgebiert  
Wittelsgebiert  
Schwermittelgebiert  
Schwermittelgebiert

1885 Merseburg  
—Schäfer  
—Jund  
—Gang  
—Goldschmidt  
—Schilling  
—Wagemann  
—Madies

Es lauten die interessanten Kampfer. Bei 1885 ist diesmal der ausgetriebene Kampf. Er ist erlegt durch Wagemann, der sich bekanntlich vor einiger Zeit noch hofentlich betätigte. Das Gewicht, also die Schmeißer, heißt er hoffen sich, daß er auch im Ringkampf zu viel Zeit nicht verliert, daß er keinen Gegner findet. Die ersten vier Klassen sind seitens 85 mit den bewährten Kräften besetzt. Von ihnen darf man ein hervorragendes Verhalten erwarten. Auch Spätkampfer und Madies haben sich technisch vervollkommen. Aber gerade sie haben gegen die schwereren Gegner angetreten.

Man darf von Halle Hoffnungen erwarten. Verschiedene Kämpfer sind Meißler über Klassen. Unter diesen Umständen kommt natürlich ein Merseburger Sieg bei normalen Kampfverlauf kaum in Frage. Erst vor einiger Zeit mußte auch die Kampfprobe Reiner Mannschaft sich von der Reichsbahn

Mannschaft so viel gelernt, daß sie gegenwärtig als einer der allerbesten Vereinen unseres Bezirkes gilt. Die Ringer tritt am Red auf. Gerade hier hat 1885 ausgezeichnete Kämpfer, so daß Freunde des Reichsbahnturnens mit Besorgnis nicht zu trauen brauchen.

Für Unterhaltung in entscheidenden Runden sorgt die 1885er Hauskapelle in gewohnter Weise.

Auf Halle liegt den Freunden der Schmeißerleitungs, den Anhängern artistischer Leistungen und des schönen Geräte-Kunstturnens ein feinerer Genuß bevor.

## Wie Kötzschen-Beuna 7:15 verlor . . .

In SpD. Köffen gewann über die Beunaer Turner überlegen mit 15:7 (9:2).

Wie wir bereits am Donnerstag kurz berichteten, erhielt TB. Köffchen-Beuna in diesem Mittwochsabendspiel in Beuna einen gehörigen Dentschlag durch Reifers Meisters. Deren Sieg war völlig verdient, und wenn nicht Steiner (Beuna) beim Stande noch 6:2 für Köffen vom Felde genommen worden wäre (übrigens aus ganz fälschlicher Ursache), hätte Beuna eine noch höhere Niederlage einstecken müssen.

Die Beunaer Niederlage wäre nicht, wenngleich nicht in der Höhe, zutastend gekommen, wenn die Beunaer Mannschaft — 4 tätig gewesen wäre. Wie konnte sich Beuna vor eigenem Publikum so gehen lassen? Während Reifers (Beuna) ein einseitiges Gebilde war, konnte bei Beuna lediglich Mittelalterer, Mittelalterer und Halbturner teilhaben. Der Halbturner war außerordentlich feindlich, Schiedsrichter Ullig (Göschkestein) piffte torrett.

## Drei-Städte-Regatta in Dürrenberg

13 Ruder- und Jachtbootsmannschaften (Mehlfest-Naumburg-Rollen-Merseburg) mit 40 Booten und 150 Ruderern;

4 Schwimmsportmannschaften mit 60 Schwimmem (u. a. Göschke-Saaleflößer).

Vertreter der Meißener und Merseburger Damen-Ruderabteilungen; Gastmänner der Döbber; Musikorchester auf dem Regattaplatz an der Saale. Das sind Einzelheiten dieses Großveranstaltungs, das am kommenden Sonntag die Badestelle Dürrenberg befehdigen wird.

## Der Spielverlauf:

Schon nach wenigen Minuten führt Rißler durch Steiner und Gießel 2:0. Dann legt Jakob Nummer 1 entgegen. Arabi, Gürtel (Rößen) und Jakob (Beuna) bringen das 6:2 fertig, die Steiner das Spielball verfallen muß. Durch weitere drei Tore (trotten nur 10 Spieler im Felde hin) stellt Köffen das Halbzeitergebnis auf 9:2. Auch dann liegen die Köffe noch weiter im Rückstand, allerdings kommt Beuna zeitweilig auf auf. Halbzeitstand: Köffen 10:2, Köffen 10:2, Köffen 11:4, Köffen 12:4, Köffen 12:6, Köffen 13:6, Köffen 14:6, Köffen 15:7.

Alle 7 Treffer für Beuna kommen auf das Konto von Jakob. Wo blieben diesmal die anderen Stürmer? Reiner von ihnen brachte einen erfolgreichen Laufzug aus. Mit 15:7 blieb Köffen verdienter Sieger.

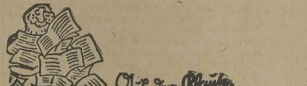
was man kann, wenn es zum Christfest das Baumlein bringt.  
„Du lebst in Gottes Namen“, sagte die Großmutter, hübsch und schon den frummen Mädchen unter die Bürde.  
„Will wieder zu Hofe mochen!“ bettelte der Bub.  
„So komm, du Heiner Gschleiss!“  
Er nahm mit einem „Ach“ und „Oh“ die Bürde auf und schleppte die beiden Buben weiter, dem Dorflein zu, und „Hi Ho!“ rief das Bubenlein in den Zug hinunter.  
„Gut! lobn!“ sagte am andern Morgen die Großmutter, als der Widmann ihr sagte, die Wegung sei besahit.

## Wer will mal ein guter Wasserballspieler werden?

Wer nicht alle, daß auch die Schwimmer im Wasser spielen. Wasserball ist für auch schon einmal ausprobieren, wie das wohl sein mag, einen leicht großen Ball im Wasser zu werfen?  
Das hat gar kein Hindernis. Man braucht auch kein Wasser, der sich von seinem Freunde Hans das einmal zeigen ließ, wie es gemacht wird. Hans sah nur in die Augen, und hatte noch das Wasserballspielen gelernt. Hans erklärte, daß es ein Wasserball sei, ähnlich dem Fußballspiel, nur daß hier statt ein Mann sieben Mann eine Mannschaft bilden.

Aber wie das so ist, Erklärungen sind meist sehr langweilig, und nahm Hans seinen Freund gleich einmal in den Schwimmverein mit, um mit dem Schwimmwart, der Gefallen an dem aufgewandten Lungen fand, erklärte ihm nun, daß das Wasserballspiel zuerst in England und später in Deutschland eine Blüthenzeit gefunden habe. Natürlich hatte man nicht gleich jeder Schwimmverein eine Wasserballmannschaft. Allmählich und langsam ging es, denn wer ein guter Wasserballspieler sein will, muß tüchtig üben. Mit dem Wasserballspielen allein ist es nicht getan. Gerade Hans sah hätte das, das Wasserballbedingung für einen guten Wasserballspieler ist: Hans sah konnte nicht schnell schwimmen. Und der Schwimmwart meinte, daß unter jetziger Zeit die Wasserballspieler, der Schwimmklub gelass Wasserball, alle anderen bewährten Mannschaften nicht nur beschuldigt, meiste er eine Mannschaft hat, die es versteht, gut mit dem Ball zu spielen (Ballspiel), sondern weil vor allem die Leute hier schnelle Schwimmer sind, die ihren Gegner mit dem Ball einzug beschwimmen.

Das ist Ballspiel? Meist wird im Spiel der Ball noch dort geworfen. Der Wasserballspieler nennt das „Wasserballspielen“. Es gibt aber auch ein sogenanntes „Wasserballspielen“, bei dem man vor dem noch hinten geworfen. Das ist aber so schwierig, daß die meisten davon absehen. „Ballspiel“ nennt man es, wenn ein Schwimmer den Ball mit seiner Wafe vorwärtsdrückt und schnell hinter sich her schwimmt. Dazu gehört eine gewisse Übung; denn der Ball, der guttoren Schwimmer geführt wird, darf nicht herausfallen.  
Als die Schwimmer nun zum Training ins Wasser sprangen und ein Spiel ausrichten wollten, hat Hans, dastübten und züchten zu dürfen, aber gern wurde ihm das nicht. Der Schwimmwart



Das ist Wasserball.

Sein Müller, der übrigens am 19. Juli Geburtstag hat (wer glaubt, daß er zum Geburtstag aufenthalte in Friedrichshagen (Hindenburg des R.R.), natürlich gefüllt es ihm bei herrlichem Wetter im schönen Erlangen ganz ausgezeichnet. Seine Grube erwidern nur launisch.  
Aus Frankfurt i. Sa., wo er es und eine Anzahl der schönen Schwimmer fand, grüßt Hans S. (H.R.) müssen verständig nicht, wer wenig S. (I) ist, er muß sich schon „erkenntlich“ zeigen! Außerdem „steht“ es fast nach Wachen-Handspiel!) Trotz allem herzlichsten Dankes.  
Von dem bekommen wir weitere Freizeitspiele? Von dem Reizende? Natürlich abdruckt!  
L. Schenker fand eine richtige Lösung der nächsten Rätsel ein. Die Lösungen der letzten Aufgaben folgen später. — Unter Jähriger Freund Hans Schenker sollte das Otto Schenker-Preis ausgezeichnet ebenfalls richtig. Werden keine Grube!

Bearbeitet von Otto Georgi, Merseburg.

# Für's junge Volk

Jugend- und Kinderzeitung

## Bei 30 Grad Wärme

Wir Kinder haben es gut.



Grüßendes Brausobst unter der Glühlampe. Alles schön über die ungenießliche Hitze Juli-Zuge. Jeder steht auf, so schnell die möglich den kühleren Wässern zu erfrischen und wiederum im hohen Fluss oder See Kühlung zu suchen. Wir Kinder haben es besser. Jeder Springbrunnen dient als Substitutionsmittel und jede Glühlampe als erfrischende Spritze.

## Ein richtiger Junge!

Von einer glücklichen Mutter.  
Bretts leichter Gedächtnisstag nur im Sommer er ist ein richtiges Kinderspiel und genau genommen, noch ein recht feines Bretts. Das muß man nicht meinen, er oder andere kleine Jungen werden nichts Besseres, als zu spielen und zu tollern, allerdings übermäßige Streiche auszu-















